

Nachhaltige Aktion mit Symbolik: Letzte Plastiktüte läuft im REWE-Markt Kerpen-Langenich vom Band

Kerpen, 09.11.2016

Anfang Juni hat REWE als erster großer Lebensmittelhändler in Deutschland mit der Unterstützung des NABU beschlossen, flächendeckend auf den Verkauf von Plastiktüten zu verzichten. Unterstützt durch den NABU setzt das Handelsunternehmen künftig auf die Mehrfachverwendung von alternativen Tragetaschen und Einkaufskartons.

Jetzt lief auch im REWE-Markt in Kerpen im Beisein von Markt-Inhaber Robert Freund und Bürgermeister Dieter Spürck die letzte Tüte vom Band.



In Deutschland fallen laut Umweltbundesamt im Durchschnitt 65 Plastiktüten pro Einwohner und Jahr an. Das entspricht einem bundesweiten Aufkommen von 5,3 Milliarden Plastiktüten im Jahr und 10.000 Plastiktüten in der Minute.

Der überwiegende Teil handelsüblicher Einweg-Plastiktüten besteht aus fossilen Rohölen. Bei einmaliger Nutzung ohne anschließendes Recycling schneiden sie sowohl beim fossilen Ressourcenverbrauch, als auch hinsichtlich ihres Beitrages zum Klimawandel sehr schlecht ab.

Die schlechteste Einweg-Tütenvariante sind jedoch die biologisch abbaubaren Plastiktüten. Der aufwändige landwirtschaftliche Anbau von Energiepflanzen, die für die Herstellung biologisch abbaubarer Plastiktüten nötig sind, wirkt sich besonders negativ auf die Umwelt aus.

Tragetaschen aus Papier sind aus ökologischer Sicht nicht generell besser als solche aus Kunststoff, da für ihre Produktion besonders lange und reißfeste Zellstofffasern notwendig sind, die mit Chemikalien behandelt werden müssen. Zur Gewinnung des Zellstoffs werden Bäume vor allem im Ausland gefällt, wo auf Nachhaltigkeit nicht unbedingt geachtet wird. Mehrweg-Tragetaschen aus recyceltem PET, wie z.B. aus alten PET-Getränkeflaschen, sind die umweltfreundlichste Alternative. Durch die Erstnutzung als Getränkeflasche ist der Rohstoff bereits vorhanden. PET ist ungeheuer vielseitig, es lässt sich immer wieder verwenden.

Seit einem halben Jahrhundert bestimmt die Plastiktragetaste den Einkaufsalltag. Darüber haben die Älteren vergessen, dass es auch vorher Möglichkeiten gab, alle Arten von Einkäufen wohlbehalten nach Hause zu tragen. Für die Jüngeren wird der Verzicht auf Einweg-Plastiktüten eine ganz neue Erfahrung sein.